

Flugzeugteile, die vom Himmel fallen

Alles Gute kommt von oben, lautet ein deutsches Sprichwort. Doch nicht nur Gutes kommt von oben. Wenn Flugzeugteile vom Himmel fallen, ist das sehr gefährlich. Hunderte Male ist so etwas in den letzten Jahren passiert.

Plötzlich lag eine **anderthalb** Meter große **Dichtung** im Garten von Thomas Weyer. Schnell stellte man fest: Die Dichtung war von einem Flugzeug **herabgestürzt**. Weyer war **entsetzt**: „Es war mir klar, wenn so ein Teil einen trifft, kommt es mindestens zu schwersten Verletzungen, wenn nicht sogar zum Tod“, sagte er.

„So etwas kommt immer mal wieder vor“, so die Reaktion der Polizei. Und tatsächlich: Laut **Bundesverkehrsministerium** sind in den **vergangenen** zehn Jahren mindestens 400 Flugzeugteile auf Deutschland gestürzt. Oft waren es **Kleinteile** wie **Schrauben**, aber auch Dinge wie ein sechs Meter langer **Tank**. **Immerhin**: In keinem der Fälle wurde jemand schwer verletzt.

Doch wie kann es sein, dass metergroße und kiloschwere Teile vom Himmel fallen? Muss man die Flugzeuge besser **kontrollieren**? **Pilot** Janis Schmitt erklärt, dass es nicht unbedingt **an** menschlichen Fehlern **liegen** muss. „Auch wenn alle **Beteiligten** stets sehr **sorgsam umgehen** und alles **mehrfach** immer und immer wieder kontrolliert wird, kann es zu solchen **Vorfällen** kommen“, sagt er. Denn Flugzeuge können auch von einem Vogel oder bei schweren **Turbulenzen** so **beschädigt** werden, dass Teile abfallen.

Grund zur Sorge sieht der Pilot trotzdem nicht. Die Zahl der Vorfälle ist nämlich **relativ** gering: Bei drei Millionen Flügen im Jahr ist die Zahl der vom Himmel fallenden Teile sehr niedrig. Es ist sehr unwahrscheinlich, dass man selbst oder das eigene Haus getroffen wird. „Es gibt die Gefahr, aber diese ist deutlich geringer als beispielsweise von einem Blitz getroffen zu werden“, sagt Schmitt.

*Autoren: Christian Wolf / Benjamin Wirtz
Redaktion: Suzanne Cords*

Top-Thema mit Vokabeln

Begleitmaterialien

Glossar

anderthalb – eineinhalb; 1,5

Dichtung, -en (f.) – etwas, das man zwischen zwei Teile legt und das z. B. verhindert, dass Wasser ausläuft

herab|stürzen – aus großer Höhe runterfallen

entsetzt – sehr erschrocken; schockiert

Bundesverkehrsministerium, -ministerien (n.) – die höchste Behörde in einem Staat, die für den Verkehr verantwortlich ist

vergangen – so, dass etwas vorbei ist; hier: die letzten

Kleinteil, -e (n.) – ein kleiner Gegenstand

Schraube, -n (f.) – ein kleiner Metallstift, der in etwas hineingedreht werden kann, um es zu befestigen

Tank, -s (m.) – ein großer Behälter, in dem Flüssigkeit (z. B. Benzin) gesammelt wird

immerhin – wenigstens; zumindest

etwas kontrollieren – untersuchen, ob etwas in Ordnung ist; etwas überprüfen

Pilot, -en/Pilotin, -nen – eine Person, die ein Flugzeug fliegt

an etwas liegen, etwas liegt an etwas – etwas ist der Grund für etwas

Beteiligte, - (m./f.) – eine Person, die etwas mit einer Sache zu tun hat

mehrfach – oft

sorgsam – vorsichtig; aufmerksam

um|gehen – hier: sich verhalten

Vorfall, -fälle (m.) – das Geschehnis; das Ereignis

Turbulenz, -en (f., meist im Plural) – hier: die Tatsache, dass ein Flugzeug bei schlechtem Wetter unruhig fliegt; auch: unruhiges Leben

etwas beschädigen – etwas kaputt machen; etwas zerstören

relativ – so, dass man einen Wert mit einem anderem vergleicht